

Grüße zum Neuen Jahr

Liebe Mitglieder von OWUS, liebe Freunde, Sympathisanten, Interessenten, Kollegen oder einfach nur auf OWUS Neugierige und auch liebe Zufallsleser!¹

In wenigen Tagen geht 2012 zu Ende – die Feiertage sind in diesem Jahr sehr arbeitnehmerfreundlich gelegen. Aber was sollst, nach diesem harten wirtschaftlichen Jahr stecken wir als sozial- und gemeinwohlorientierte Unternehmer auch diese Kosten noch weg. Mit der Euro-Krise, schwarz-gelber Regierungspolitik, hellrot-grüner Oppositionspolitik und mancher linker Politikidee waren wir in diesem Jahr „gestraft“ genug. Jetzt freuen wir uns auf den Weihnachtsmann (-frau), einen leckeren Gänsebraten (auch in veganer Variante aus Tofu) und die vielen schönen Gaben. Aber da wir nicht bestechlich sind, nehmen wir nur Geschenke von unseren lieben Verwandten und den ganz lieben Geschäftspartnern entgegen. Geschenke der Bundesregierung weisen wir strikt zurück – da weiß man nie, was zum Schluss bei rauskommt. Ist die öffentliche Hand in der Nähe, ist sie auch ganz schnell in der Hosentasche.

Was hat uns 2012 gebracht? Der Begriff Krise machte sich in unserem Alltag breit. Wo liegen die Ursachen dafür, dass der geliebte Euro unter chronischer Kreislaufschwäche leidet? Um dies zu beantworten müssen die Klassiker ran. Schon Wladimir Iljitsch Lenin stellte fest: *„Wer die Kapitalisten vernichten will, muss ihre Währung zerstören.“* Also nicht die Brüder Lehmann aus New York, nicht die Vertreter von Leistung aus Leidenschaft oder die Ex-Dresdner Träger eines grünen Sympathiebandes sind schuld an der Krise – nein, es sind die Gegner des Kapitalismus! Hat da unser Bundespräsident beim Aufräumen etwa jemand übersehen? Da mag man sich eines alten DDR-Witzes erinnern – im Kommunismus wird das Geld abgeschafft, ich bin Testperson. Für so manche unserer Mitglieder ging das zurückliegende Jahr an die Substanz, das betraf größere unter uns, aber auch kleinere. Spätestens bei der Beitragszahlung merken wir dies. 15 EUR im Monat ist für manche schon viel Geld. Wir gehen dabei optimistisch davon aus, dass dies der einzige Grund für manche Beitragszurückhaltung war.

Was hat das Jahr für die Kleinen unter den Kapitalisten gebracht? Auch da gibt es aus dem Munde der Klassiker interessante historisch-aktuelle Einschätzungen. Seit 100 Jahren gilt die Erkenntnis von Wladimir Iljitsch *„Millionen kleiner, mittlerer und sogar zum Teil großer ‚Unternehmer‘ sind in Wirklichkeit von einigen hundert Millionären der Hochfinanz völlig unterjocht.“* Heute drückt man dies selbstverständlich eleganter aus – theoretisch! In konkreten Ausführungen von Vertretern aus OWUS nahestehenden Kreisen konnten wir jedoch lesen, dass bei den Unternehmern die Rendite explodierten und dass selbst bei sehr niedrigen Steigerungsraten der Produktivität die Unternehmer die höhere Beitragsbelastung zahlen können, sogar aus der Portokasse. Leider sind diese Explosionen noch nicht bei unseren Schatzmeistern angekommen. Diesen „unternehmerfreundlichen“ Ausführungen von Theoretikern kann nur ein Zitat von Churchill, bekanntermaßen kein linker Politiker, entgegengesetzt werden: *„Es gibt Leute, die halten den Unternehmer für einen räudigen Wolf, den man totschiessen müsse. Andere meinen, der Unternehmer sei eine Kuh, die man melken könne. Nur wenige sehen in ihm ein Pferd, das den Karren zieht.“*

2012 war auch das Jahr der Erkenntnis – es kann eine Alternative zum Kapitalismus geben. Eine Reisegruppe von uns entdeckte 2011 in Wien die Gemeinwohl-Ökonomie und war begeistert von dieser Idee. Wie wir heute wissen, waren sie mit dieser Begeisterung nicht allein. Es sieht fast so aus, als gäbe es einen Flächenbrand, der zwar um Deutschland noch einen kleinen Bogen macht, aber auch hier graswurzelt es mächtig und Energiefelder entstehen. Und OWUS ist dabei und mittendrin. Die ersten Gemeinwohlbilanzen sind fertig und haben so manche Erkenntnisse über die Dimensionen von Firmenwagen, die Verzinsung von Eigenkapital bis hin zu vegetarischer Verpflegung für Mitarbeiter gebracht. Das sind jedoch „Kollateral“ergebnisse. Entscheidend ist die Erkenntnis, das Motto von OWUS *„Aus wirtschaftlicher Vernunft und sozialer Verantwortung“* ist messbar geworden - in einer konkreten Punktzahl einer Bilanz. Nicht Rendite wird dabei gemessen, sondern der Beitrag zum Gemeinwohl. Und mit dieser inhaltlichen Auseinandersetzung wollen wir 2013 fortfahren.

¹ Entsprechend der Gender-Politik gelten diese Grüße allen Lesern jeweils in ihrer männlichen und auch in ihrer weiblichen Geschlechterspezifik

Wir stehen kurz vor dem Beginn eines neuen Jahres, eines Kalenderjahres und auch eines Wirtschaftsjahres sowie eines Wahljahres. Was soll es uns und was wird es uns bringen? Manche sagen, die Kanzler(innen)schaft sei schon entschieden, nur die Komplementärfarbe zu schwarz ist noch offen. Ob es so ist, wussten vielleicht die Maya's oder Nostradamus – für uns steht und fällt der Erfolg des Wahljahres mit einer starken Opposition von links – und nicht nur im Bund. Und wenn diese Opposition dann auch noch erkennt, dass es in der Wirtschaftswelt außer Arbeitnehmern und Gewerkschaften, außer Rentnern und Agenda-2010-Geschädigten auch noch Unternehmer gibt (keine Kapitalisten), dann könnte 2013 ein voller Erfolg werden!

Optimistisch bemühen wir nochmals die Klassiker bzw. deren Mütter. OWUS Thüringen übermittelte uns aus Weimar ein Rezept von Goethes Mutter für das kommende Jahr (und alle folgende):

"Man nehme 12 Monate, putze sie sauber von Neid, Bitterkeit, Geiz, Pedanterie und zerlege sie in 30 oder 31 Teile, so dass der Vorrat für ein Jahr reicht. Jeder Tag wird einzeln angerichtet aus einem Teil Arbeit und zwei Teilen Frohsinn und Humor. Man füge drei gehäufte Esslöffel Optimismus hinzu, einen Teelöffel Toleranz, ein Körnchen Ironie und eine Prise Takt. Dann wird die Masse mit sehr viel Liebe übergossen. Das fertige Gericht schmücke man mit Sträußchen kleiner Aufmerksamkeiten und serviere es täglich mit Heiterkeit."

Die verschiedenen Vorstände von OWUS grüßen alle Leser dieser Epistel und wir wünschen Euch Gesundheit, nochmals Gesundheit und auch ein drittes Mal Gesundheit und dann den notwendigen wirtschaftlichen Erfolg, um diese Gesundheit auch genießen zu können. Was käme umgedreht für ein Genuss bei raus? Dies wünschen wir nicht nur den unternehmerischen Lesern, sondern auch ihren Familien, den Arbeitnehmern unserer Unternehmen, den Veteranen von OWUS, den Fördermitgliedern und alle anderen (siehe oben).

Und Weihnachten darf man doch auch noch einen Wunsch haben – möge nachstehender Punkt eines renommierten Parteiprogramms endlich in Erfüllung gehen:

„Das kapitalistische Wirtschaftssystem ist den staatlichen und sozialen Lebensinteressen des deutschen Volkes nicht gerecht geworden. Nach dem furchtbaren politischen, wirtschaftlichen und sozialen Zusammenbruch als Folge einer verbrecherischen Machtpolitik kann nur eine Neuordnung von Grund aus erfolgen. Inhalt und Ziel dieser sozialen und wirtschaftlichen Neuordnung kann nicht mehr das kapitalistische Gewinn- und Machtstreben, sondern nur das Wohlergehen unseres Volkes sein.“

Bei der Quellensuche wird Kollege Google sicherlich hilfreich sein (kleine Hilfestellung – die Stadt Ahlen ist damit verbunden).

Sachlich, kritisch und optimistisch wie immer

Dr. Sukowski
Vorsitzender des Vorstandes OWUS Dachverband e.V.
und OWUS Berlin-Brandenburg e.V.